Die Zwillinge (6) kommen etwas weniger häufig vor als die Zwillinge (3) und (4).

c) Bavenoer-Zwillinge: Zwillingfläche $2P\infty$.

7. Der Schnitt senkrecht auf M und P ist bei diesen Zwillingen ein Quadrat. Diese Zwillinge sind am seltensten.

Unter 50 Krystallen fanden sich nur 2 nach diesem Gesetz gebildet.

Ich empfehle diesen Fundort von 7 verschiedenen Varietäten von Orthoklaskrystallen den Sammlern.

Theodor Morawski. Analyse eines Kalksteins von Innerwand bei Mondsee.

Der Kalkstein, aus welchem die Quelle entspringt, deren Analyse in Nr. 16 dieser Verhandlungen vom Jahre 1871 mitgetheilt wurde und von welchem Herr H. Wolf eine Probe mitgebracht hatte, enthält in 100 Theilen.

Kohlensuren Kalk	63·32 Theile
Kohlensaure Magnesia	1·71
Thonerde und Eisenoxyd ¹⁾	3·69
Kieselsäure	31·46 „
Natron	0·27 „
	100·45 Theile.

Vorträge.

C. Freih. von Beust. Die Zukunft des Metallbergbau's in Oesterreich.

Der diesen Gegenstand behandelnde Vortrag bildet den Inhalt einer Abhandlung, welche im 1. Hefte des Jahrbuches für das Jahr 1872 erscheinen wird.

Prof. Dr. A. Bauer. Das Weichmachen des Wassers mittelst Kalk.

Herr Johann Stingl hat in meinem Laboratorium die von Herrn Maschineninspector Bérenger am Südbahnhofe bei Wien eingeführte Methode des Weichmachens des Wassers einem näheren Studium unterzogen und ich erlaube mir, die Resultate dieser Studien, die Hr. Stingl kürzlich in Dingler's polytechnischem Journal ²⁾ publicirt hat, in folgendem mitzutheilen:

Die Methode, welche Herr Bérenger befolgt, ist derjenigen ähnlich, welche durch Clark schon vor vielen Jahren in England eingeführt wurde. Man verwendet nämlich am Südbahnhofe zur Fällung des Kalkcarbonates Kalkwasser, klärt jedoch das Wasser nicht durch Absetzenlassen des gebildeten Kalk-Niederschlags, sondern durch Filtration.

Diese Filtration erfolgt dadurch, dass man das mit der Kalklösung versetzte Wasser durch Filter presst, die kleine etwa 3 Kubikfuss fassende Cylinder aus Gusseisen darstellen und mit einem Gemenge aus Hobel-

¹⁾ Ein Theil des Eisens ist auch als Eisenoxydul vorhanden, es wurde aber die Gesamtmenge des Eisens als Oxyd in Rechnung gebracht.

²⁾ Dingler's polyt. Journal CCIL. S. 364.